

STELLUNGNAHME

Der Umweltgutachterausschuss (UGA) begrüßt und unterstützt die Anwendung von Umweltmanagement als wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. Er versteht dabei die verschiedenen Vorgehensweisen und Systeme z.B. nach Ökoprotit®, ISO 14001 und Öko-Audit (EMAS) als Stufen auf dem Weg zu einem ökologisch und ökonomisch effizienten Wirtschaften in Unternehmen und Organisationen.

Der UGA erinnert daran, dass EMAS das anspruchvollste System darstellt – insbesondere wegen der Verpflichtung der Unternehmen zur tatsächlichen kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes durch aktives Handeln über die Umsetzung eines Managementsystems hinaus. Dazu trägt auch die Beteiligung unabhängiger, staatlich geprüfter und überwachter Umweltgutachter, die Transparenz durch die öffentliche Umwelterklärung sowie die Registrierung durch die Industrie- und Handelskammern bzw. Handwerkskammern unter Beteiligung der Umweltbehörden bei.

Der UGA bittet daher Bund und Länder, in ihrem Verantwortungsbereich sicher zu stellen, dass Fördermaßnahmen diesem Stufenverhältnis gerecht werden.

Soweit für die Einführung von Umweltmanagementsystemen oder funktionsähnlicher niederschwelliger Angebote finanzielle Förderungen gewährt werden, sollten diese auf EMAS als leistungsfähigstes System ausgerichtet und konzentriert werden. Der UGA verweist in diesem Zusammenhang auf Art. 11 Abs. 1 der EMAS-Verordnung, wonach die Mitgliedstaaten die Beteiligung von Organisationen an EMAS fördern, gegebenenfalls auch durch Unterstützung schrittweisen Vorgehens, das aber schließlich zu einer EMAS-Eintragung führt (vgl. Art. 11 Abs. 1 Satz 4 EMAS-Verordnung). Dies schließt nach Auffassung des UGA eine Förderpraxis aus, die - unter Verzicht auf eine EMAS-Förderung - ausschließlich Vorstufen fördert.

Zur Erhöhung der Teilnahmeanreize für EMAS gehört es auch, gezielt das EMAS-System in der Öffentlichkeit durch Marketingaktionen von seiten des Bundes und der Länder stärker bekannt zu machen (vgl. Art. 12 Abs. 1 EMAS-Verordnung)

Längerfristiges Ziel muss es sein, dass durch ein System vielfältige Anreize die Teilnahme an EMAS grundsätzlich auch ohne Subventionen für eine breite Anzahl von Organisationen attraktiv ist.